

Bürgerschaftswahl 2007

Analyse des SPD-Wahlkampfes und des Wahlergebnisses

Referenten

Felix Flemming

Ronald Gotthelf

Jessica Heibült

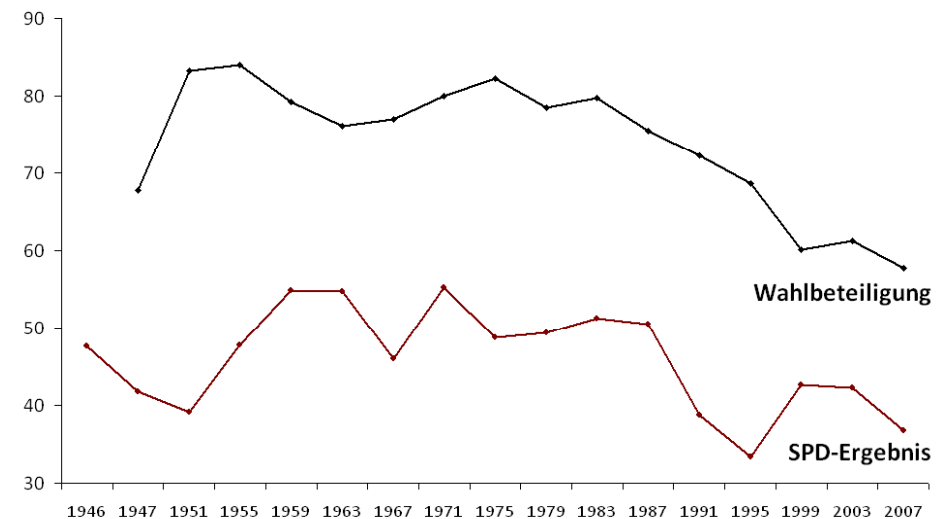
Julia Spreen

Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Personen und Programm
3. Wahlkampf: Wahlkampagne und Strategie
4. Analyse des Wahlergebnisses
5. Bremerhaven: Wahlkampf und -ergebnis

Rahmenbedingungen

- SPD ist seit 1946 durchgehend stärkste Partei
- Unsicherheit bezüglich des Wechsels von Scherf zu Böhrnsen
- Untersuchungsausschüsse und Leistungsbilanz
- Mitgliederentwicklung der Landesorganisation:
2006: 5.414 Mitglieder
1990: 12.000 Mitglieder



Wahlziele

- Verteidigung der Vormachtstellung als stärkste Fraktion
- Bestätigung von Jens Böhrnsen als Bürgermeister
 - Mitgliedermobilisierung
 - Präsenzwahlkampf
 - Hohe Wahlbeteiligung
 - Ansprache des klassischen Wählerpotenzials

Spitzenkandidat: Jens Böhrnsen

- Geboren 1949 in Gröpelingen
- Familie mit sozialdemokratischer Tradition
- Seit 1967 Mitglied der SPD
- Jurist : 1980-1995 Richter am Verwaltungsgericht Bremen
- 1995-2005 Abgeordneter der Bürgerschaft
- 1999-2005 Fraktionsvorsitzender
- Seit 2005 Bürgermeister



Personalisierung des Wahlkampfes

- Böhrnsen parteigebundener als Scherf
- Person, Partei und Programmatik bedingen zusammen die größten Erfolgsaussichten
- Kampagne auf Person Böhrnsen ausgerichtet (Plakate, Homepage) → Profilierung des Kandidaten
- 56% der Bremer und Bremerhavener wünschten sich Böhrnsen als Regierungschef (19% für Röwekamp)
- Guter Imagewert/Sympathiewert aufgrund guter Leistungsbilanzen

Kandidatenaufstellung Bremen

- Personelle Veränderungen
 - 34 von 59 Kandidaten auf der Liste sind ‚neu‘, 10 davon auf sicheren Plätzen
 - Ziel: Vergrößerung des Kandidatenangebotes durch Verjüngung & Reduktion des Anteils von Beschäftigten im öffentlichen Dienst
- „Zwölfender“-Regel im UB Bremen-Stadt
 - Ausnahme für Funktionsträger laut SPD-Satzung
 - Kritik: Fachpolitiker können nicht wieder kandidieren (Kompetenzverlust)

Programmatische Schwerpunkte

1. Wirtschaft und Arbeit

- Stärkung der Wirtschaftskraft
- Mindestlohn und Abbau der Arbeitslosigkeit

2. Sozialer Zusammenhalt

- Ausbau der Kinderbetreuung
- Bildung (Schulstrukturreform)

3. Haushalt und Finanzen

- Sicherung der Handlungsfähigkeit des Landes
- Entschuldungsfonds im Rahmen der Föderalismus-II-Reform

Wahlkampforganisation

- Wahlkampfleitung
 - Politisch: Uwe Beckmeyer (Landesvorsitzender)
 - Operativ: Roland Pahl (Landesgeschäftsführer)
- Koordination & Kommunikation
 - Wöchentliche Lagerunde und Treffen der Arbeitsebene
- Wahlkampfbudget
 - Höher als 2003, also mehr als 250.000€
 - Verwendungsseite: Veranstaltungen, Plakate, Material, ergänzendes Personal

Agentur: OdeonZwo

- Enge Zusammenarbeit mit der SPD (Kampagnen für die SPD in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern)
- Auswahl über ein Casting verschiedener Agenturen
- OdeonZwo hat Programmatik und Spitzenkandidat am besten umgesetzt
- Größtes Vertrauen
- Professionalität

Wahlkampfstrategie

- Claim: „Echt Bremen“
- Profilierung als ‚das Original‘
- Betont sozialdemokratischer Wahlkampf
 - Konzentration auf traditionelle SPD-Stadtteile
 - Man wollte auch diejenigen erreichen, die sich 2003 wegen Scherf von der SPD abgewendet haben
- Keine Koalitionsaussage
- Betonung der Landespolitik, außer Mindestlohn keine Bundesthemen aufgenommen

Parteinaher Präsenzwahlkampf

- Mitgliedermobilisierung
 - Dezentraler Wahlkampf: Bedeutung der Ortsvereine
 - Rückwirkender Effekt der Mitgliederbefragung: Partei hat Kampagne angenommen und Zentrierung auf Spitzenkandidaten mitgetragen
- Infostand-Touren mit den Spitzenkandidaten
- Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen von Organisationen, Verbänden etc.

Wahlkampfmaterialien

- Broschüren
 - Regierungsprogramm
 - Imagebroschüre: „Jens Böhrnsen, Der Neue“ (Januar 2007)
 - Bürgerbriefe von Jens Böhrnsen (Januar und April 2007)
 - Stadtteilbroschüren für Beiratswahlen
 - Wahlkampfzeitungen & Flugblatt der Woche
- Give-Aways
 - Pfefferminzbonbons „Echt cool“
 - Kaffee „Echt stark“
- Plakate

Plakate (1)



Bremen wächst.

»Wirtschaft und Wissenschaft schaffen echte Arbeit. Wir blicken nicht sorglos, aber zuversichtlich nach vorn.«

JENS BÖHRNSEN

© 2011 SPD-Wahlkampfteam Bremen. Foto: Fotofabrik.de, dpa/Photo: www.spd-bremen.de

Echt Bremen.



Bremen fördert.

»Wir schaffen mehr Betreuung und bessere Schulen. Gute Bildung gibt allen Kindern Zukunft. An der Zukunft wird nicht gespart.«

JENS BÖHRNSEN

© 2011 SPD-Wahlkampfteam Bremen. Foto: Fotofabrik.de, dpa/Photo: www.spd-bremen.de

Echt Bremen.



Bremen begeistert.

»Aufschwung in der Wirtschaft und Ausgleich in der Gesellschaft: Mit lebendigen Stadtteilen, bezahlbaren Wohnungen und neuer Arbeit lebt es sich gut in unserer Stadt.«

JENS BÖHRNSEN

© 2011 SPD-Wahlkampfteam Bremen. Foto: Fotofabrik.de, dpa/Photo: www.spd-bremen.de

Echt Bremen.



Plakate (2)

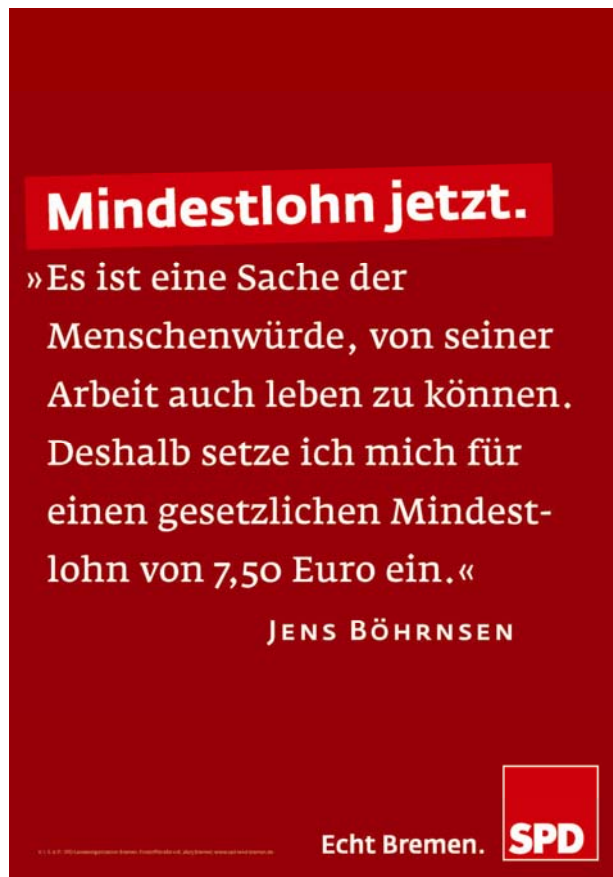


Bremen verbindet.

»Neues und Bewährtes gehören zusammen. Unsere Weltoffenheit schafft Wirtschaftskraft. Freiheit braucht soziale Gerechtigkeit.«

JENS BÖHRNSEN

Echt Bremen. **SPD**



Mindestlohn jetzt.

»Es ist eine Sache der Menschenwürde, von seiner Arbeit auch leben zu können. Deshalb setze ich mich für einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro ein.«

JENS BÖHRNSEN

Echt Bremen. **SPD**



Echt Bremen.

JENS BÖHRNSEN

SPD

Großflächenplakate

Bremen verbindet.

»Neues und Bewährtes gehören zusammen.
Unsere Weltoffenheit schafft Wirtschaftskraft.
Freiheit braucht soziale Gerechtigkeit.«

JENS BÖHRNSEN

Echt Bremen. SPD

Bremen wächst.

»Wirtschaft und Wissenschaft schaffen
echte Arbeit. Wir blicken nicht sorglos,
aber zuversichtlich nach vorn.«

JENS BÖHRNSEN

Echt Bremen. SPD

Bremen begeistert.

»Aufschwung in der Wirtschaft
und Ausgleich in der Gesellschaft:
Mit lebendigen Stadtteilen,
bezahlbaren Wohnungen und
neuer Arbeit lebt es sich gut in
unserer Stadt.«

JENS BÖHRNSEN

Echt Bremen. SPD

Bremen fördert.

»Wir schaffen mehr
Betreuung und bessere
Schulen. Gute Bildung
gibt allen Kindern Zu-
kunft. An der Zukunft
wird nicht gespart.«

JENS BÖHRNSEN

Echt Bremen. SPD

Echt Bremen.

JENS BÖHRNSEN

SPD

Veranstaltungen im Wahlkampf

- 27.01. Programmkongress
- 17.02. Landesparteitag: Beschluss des Regierungsprogramms, Kurt Beck als Gast
- 12.04. Kandidatenkonvent
Start der Mindestlohnkampagne
- 14.04. Wahlkampfauftakt mit Klaus Wowereit
- 29.04. Kurt Beck in BHV, Matthias Machnig in Bremen
- 01.05. Tag der Arbeit, Demo mit Matthias Platzeck
- 04.05. Peter Struck in Bremen Nord
- 10.05. Schlusskundgebung mit Kurt Beck

Jusos

- Claim: „Echt rot“
- Wahlkampfseminar
- Infostand-Touren mit den Spitzenkandidaten
- Verteil- und Unterschriften-Aktionen (Kino, Schule, Uni)
- Jugendwahlkampf und Internet



Onlinewahlkampf der SPD

- Zentraler Bestandteil des Wahlkampfs der SPD als Ergänzung zu den traditionellen Methoden
- Laut SPD erstaunlich hohe Zugriffszahlen
- Gestartet im Januar 2007 – Aufteilung in zwei Bereiche:
 - Wahl 2007 der SPD LO Bremen
 - Der Spitzenkandidat Jens Böhrnsen
- › Starke Orientierung und Personalisierung
- › Persönliche Kolumne
- › Berichte von Wahlkampfterminen
- › Komplette Wahlkampfkommunikation über die Website
- › Wahlkampfmaterialien, Plakate und Broschüren
- › Biografie mit zahlreichen Fotos von Jens Böhrnsen

»Bremen ist selbstständig – und ein wirtschaftlich starkes Bundesland. Wir können beweisen: Ein selbstständiges Bremen hat die Kraft und den festen Willen, seine Zukunft selbst zu gestalten.«



JENS BÖHRNSEN

Aktuell

Termine
Kolumnen
Zur Person
Politik für alle
Wahl 2007
Unterwegs
Downloads
Suche



»Ich bin geboren in dieser Stadt. Ich bin Bremer aus Begeisterung«, sagt der Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen Jens Böhrnsen. Er ist außerdem Senator für Justiz und Verfassung, Senator für kirchliche Angelegenheiten und Senatskommissar für den Datenschutz. Hier erfahren Sie alles über sein Leben, seinen Werdegang, wie er zur Politik kam und was er vorhat.

[mehr]

Unterwegs: 14. April 2007

Seestadt läutet heiße Phase ein



Am Wochenende starteten viele SPD-Ortsvereine mit dem Wahlkampf direkt vor Ort, nämlich mit Infoständen. Bis zum 13.05.07 können die Bürgerinnen und Bürger Bremens und Bremerhavens an den Ständen, die durch die roten SPD-Sonnenschirme immer gut zu erkennen sind, Informationen und Materialien rund um die Bürgerschaftswahl bekommen. [mehr]

Unterwegs: 13. April 2007

TERMINE

14.04.2007, 11:30 Uhr

Bannerübergabe auf dem Landesschützenfest, Stadthalle Bremerhaven

14.04.2007, 12:00 Uhr

Teilnahme am Zentralen SPD-Infostand in Bremerhaven, Bgm-Smidt-Straße, Bremerhaven

17.04.2007, 16:15 Uhr

AWO-Kaffeetafel als Abschluss der Bustour durch Überseestadt und Hafenreviere im Bremer Westen, Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen, Am Ohlenhof 10. ca. 16:15 Uhr

weitere Termine

KOLUMNEN

Zur Übersicht der Kolumnen.

SPD-LAND-BREMEN



SPD Bremerhaven



Mindestlohn jetzt!

Medienberichterstattung zum Wahlkampf

- Insgesamt ein eher geringes Interesse am Wahlkampf in überregionalen Medien: Schwerpunkt nur die Debatte über den Mindestlohn mit bundespolitischer Bedeutung und die Situation von Jens Böhrnsen nach dem plötzlichen Tod seiner Frau
- Die regionalen Medien (Radio Bremen und Weserkurier) konzentrierten sich besonders auf einzelne Aspekte des Wahlkampfes, wie Mindestlohn, Wirtschaft und Finanzen in Bremen oder auch die Affäre um Susanne Albrecht
- SPD: Medien haben im Wahlkampf gegen uns gearbeitet
- 19. April: „Debatte um Mindestlohn: Heiße Luft oder Irrweg?“
- 12. Mai: „Kein Mindestlohn in der Pförtnerloge trotz Böhrnsen-Wahlkampf gegen Dumpinglöhne.“
- Ebenfalls sehr kritische Darstellung zu Lasten der SPD über die Albrecht-Affäre.

Umfragen und Stimmungen vor der Wahl

- Umfragen im Auftrag von ARD und ZDF sehen Anfang Mai die SPD weiter klar als stärkste Partei (rund 42 %)
- Die SPD kann die Unzufriedenheit über den Senat (50%) vor allem mit dem Spitzenkandidaten (Rund 65% mit der Arbeit zufrieden oder sehr zufrieden) kompensieren
- SPD-Wähler sind in der Koalitionsfrage gespalten. 55% plädieren für eine Fortsetzung der Großen Koalition, 43% stimmen für den Wechsel zu Rot-Grün >> Klare Koalitionsaussage wurde vermieden
- Die SPD schneidet im Bereich Bildungspolitik, soziale Gerechtigkeit, Verbesserung der Integration und des sozialen Zusammenhalts deutlich besser ab als die CDU.
- Deutlicher Rückstand in Fragen der Wirtschaftspolitik, der Finanzpolitik und in der Kriminalitätsbekämpfung

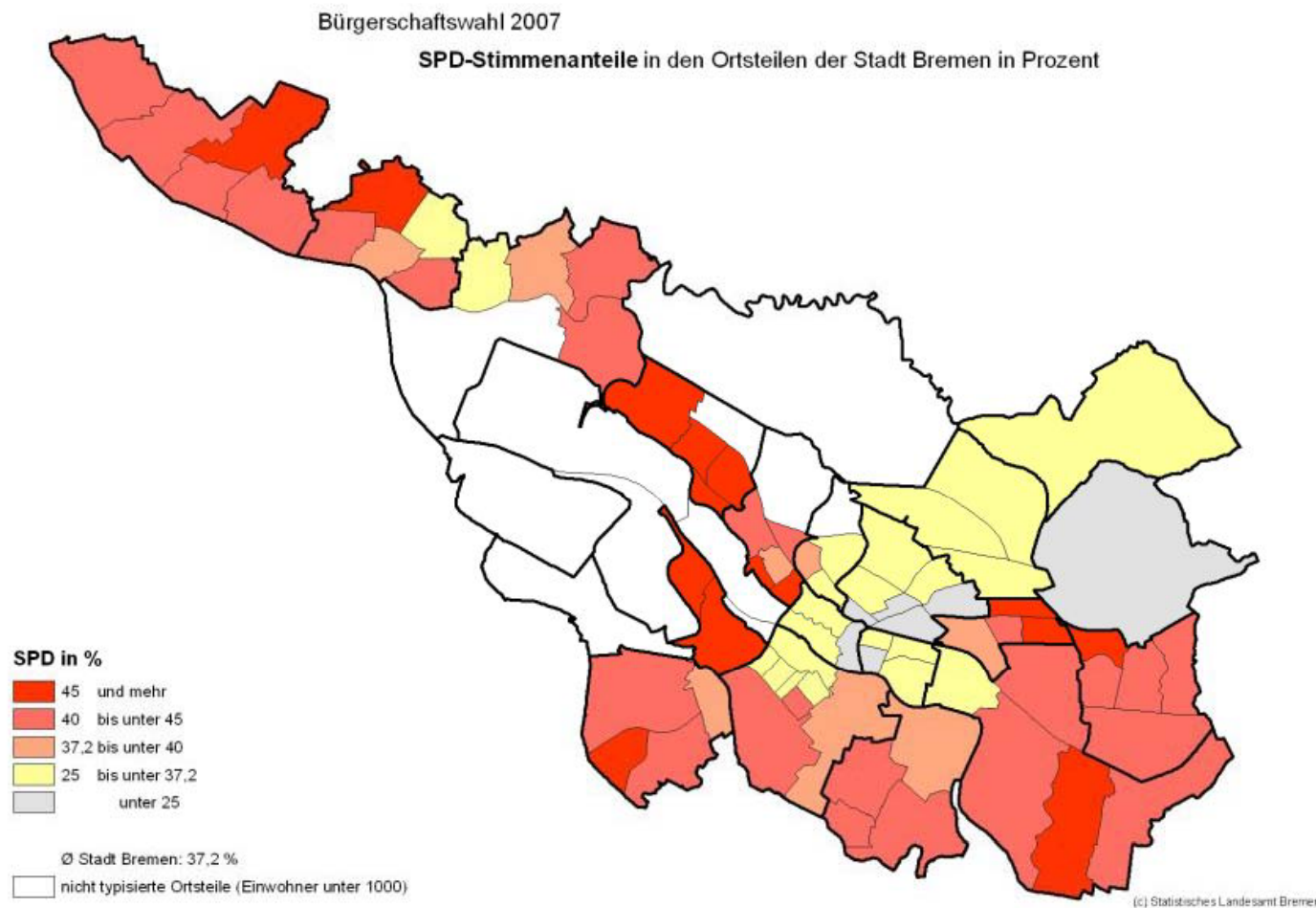
Analyse des Wahlergebnisses der SPD

- SPD wird mit Abstand stärkste Partei, muss aber auch Verluste hinnehmen
- Landesweiter Anteil von 36,8% (-5,5% gegenüber 2003). Absoluter Stimmenanteil bei 101.664 (-21.816).
- In Bremen fallen die Verluste deutlich höher aus als in Bremerhaven. Rückgang um 6,1% auf 37,2%.
- Die SPD erhält 33 Mandate in der Bremischen Bürgerschaft, ein Rückgang von 7 gegenüber 2003.
- Rund ein Drittel der SPD-Wähler entschied sich relativ kurzfristig SPD zu wählen; am Wahltag selbst knapp 20%.

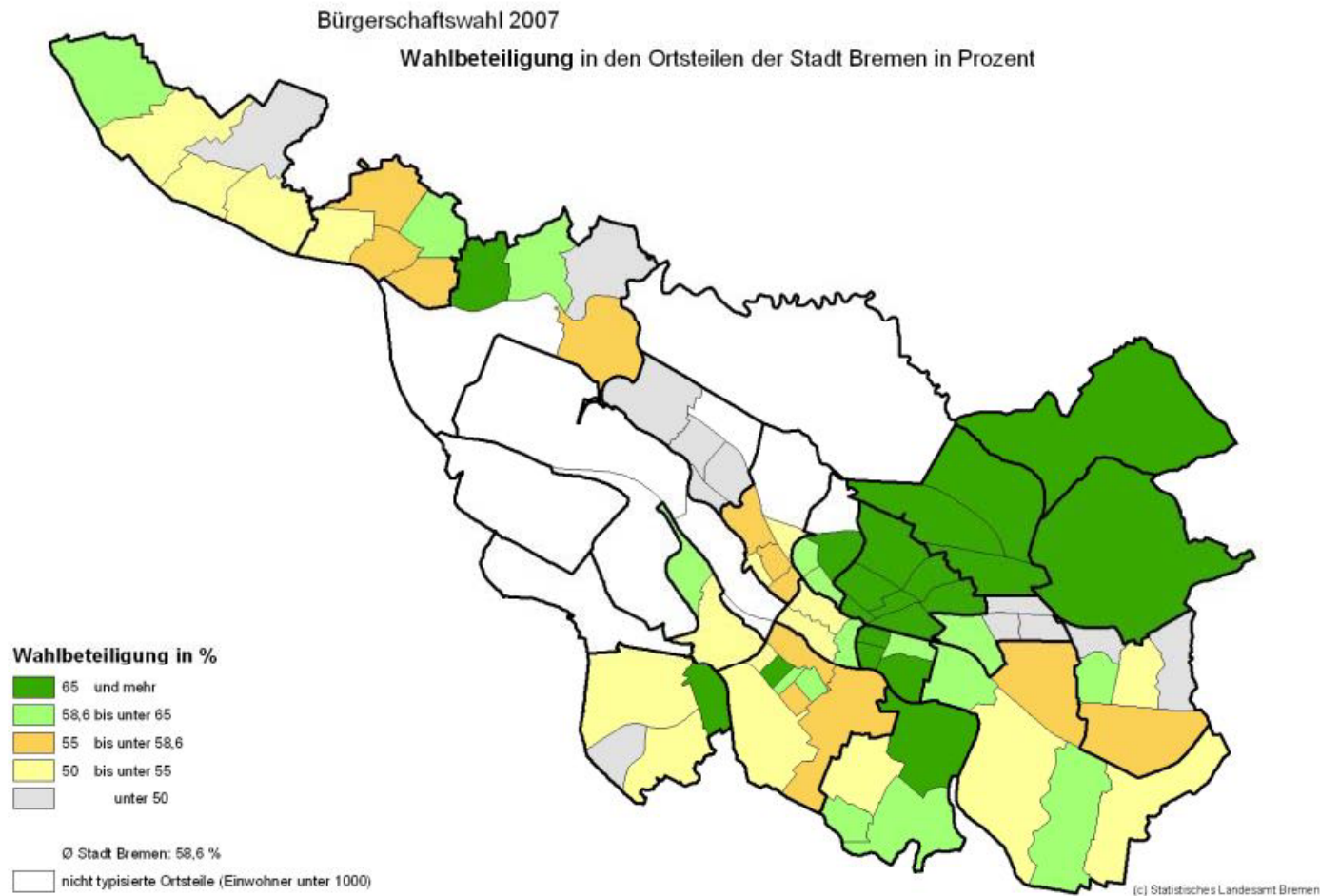
Wahlverhalten nach regionalen Aspekten

- Nur noch in 21 Stadtteilen in Bremen und Bremerhaven erhält die SPD die meisten Stimmen. In allen Gebieten mussten teilweise deutliche Verluste hingenommen werden.
- Klares Nordost/Südwest Gefälle der Stimmenanteile. Hochburgen der SPD in Gröpelingen (50,5%), Woltmershausen (47%), Blumenthal (44,1%), Vahr (43,2%), Walle (42,6%), Obervieland und Vegesack (jeweils 41,5%).
- Klarer Rückstand gegenüber der CDU im bürgerlichen Nordosten Bremens, wie Oberneuland (21%), Schwachhausen (25,4%), Borgfeld (28,4%) und Horn-Lehe (30,1%).
- Besonders starke Stimmenverluste der SPD in Bremen Mitte. Rückgang um 10,4% auf 28,7%. Starke Zuwächse hier für die Grünen und die Linkspartei. SPD nicht mehr stärkste Kraft.
- Beirätewahlen: Die SPD holte 123 Sitze (-7 gegenüber 2003). Überall Verluste, außer Vahr (+2,2%) und Neue Vahr Nord (+5,1%).

SPD-Stimmenanteile in Bremen



Wahlbeteiligung und Effekte

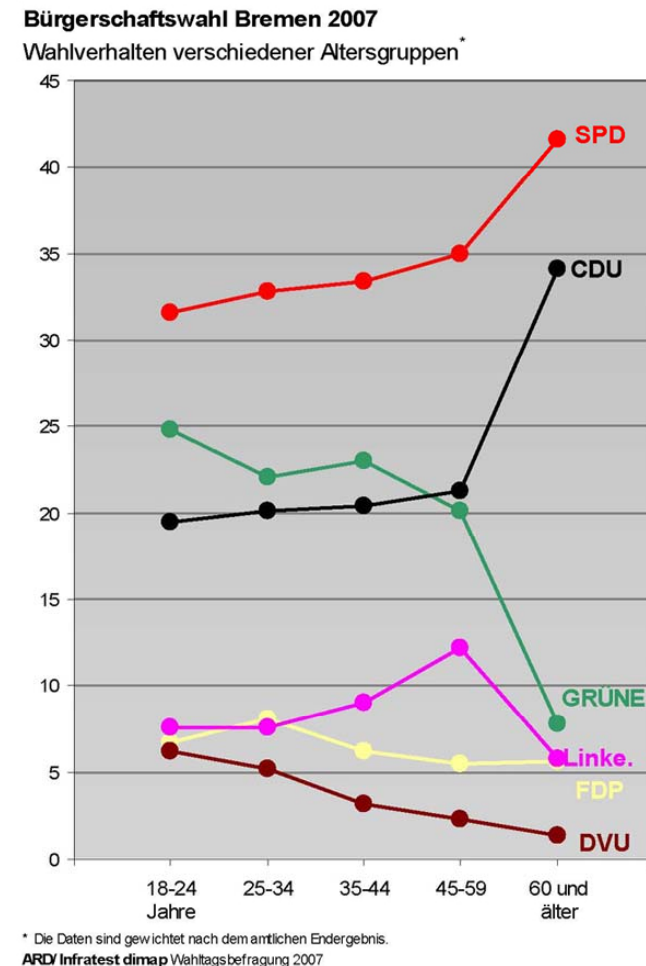


Wählerstromkonto der SPD

- Wie alle Parteien leidet die SPD unter der geringeren Wahlbeteiligung. Man verliert 7000 Stimmen an Nichtwähler.
- Besonders viele Wähler verliert die SPD an die Linkspartei (-6000) und an die Grünen (-5000). Dies kommt besonders in Bremen Mitte vor, aber auch im Bremer Westen
- SPD erklärt Verluste gegenüber den Grünen als taktisches Wählen
- Eher klein fallen dagegen die Verluste gegenüber der FDP (-2000) und gegenüber der CDU aus (-1000)
- Frage nach der Strategie und des Erfolges des Wahlkampfes vor dem Hintergrund dieser Zahlen: Die SPD zwar stärkste Partei, aber auch zahlreiche Verluste – gerade gegenüber der Linkspartei.
- Erfolg der Mindestlohnkampagne sicherlich nicht den Erwartungen entsprechend.

Alter

- SPD dominiert wie auch 2003 alle Altersgruppen
- Größere Erfolge bei über 60-jährigen (Frauen)
- Verluste in allen Altersgruppen
 - FDP, Grüne und Linke gewinnen in jeder Altersgruppe
- Besonders bei den 45-59-jährigen: jeweils -9% bei Männern und Frauen im Vergleich zu 2003
 - Linke gewinnt in dieser Altersgruppe bei Frauen 8%, bei Männern 13%



Geschlecht

- Wie auch 2003 schneidet SPD bei Frauen (40%) besser ab als bei Männern (34%)
- Verluste bei Wählerinnen und Wählern gleich stark: -5%
- In den verschiedenen Altersgruppen sind die Verluste bei den Wählern größer
 - Linke erfährt Zuwachs männlicher Wähler aller Altersgruppen
- Besonders viele über 60-jährige Frauen (45%) haben die SPD gewählt (39% der über 60-jährigen Männer)

Bildung

- Deutliche Verluste bei Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen
 - Grüne hier klar stärkste Partei
- „Partei der einfachen Leute“
- Wähleranteil bei Menschen mit niedriger formaler Bildung beibehalten (ca. jede zweite Stimme)

Berufsgruppen

- SPD in fast allen Tätigkeitsgruppen stärkste Partei (außer bei Selbstständigen und Auszubildenden)
 - Verluste in allen Tätigkeitsbereichen
- SPD gewinnt bei den Arbeitern beinahe jede zweite Stimme (45%, -2% zu 2003)
- Leichte Verluste bei Gewerkschaftsmitgliedern 46% (-3% zu 2003)
 - Linke gewinnt bei Arbeitern und Gewerkschaftsmitgliedern
- Überdurchschnittliche Verluste bei Angestellten, Auszubildenden und Arbeitslosen
 - Grüne gewinnen bei Angestellten und Selbstständigen
 - Linke gewinnt bei Arbeitslosen überdurchschnittlich

Analyse sozial-psychologischer Daten

- Wahlentscheidend für SPD-Wähler 2003:
Orientierung vorrangig an Henning Scherf
- 2007 relativ ausgeglichen
- Das Ziel Partei, Programm und Person wieder stärker zu verbinden anscheinend erreicht

Kandidat
53%

Programm
18%

Parteibindung
24%





Kandidat
31%

Programm
32%

Parteibindung
34%

Wahlentscheidung

- Wahlentscheidende Themen für SPD-Wähler:
 1. Gerechtigkeitsfrage (36%)
 2. Wirtschafts- & Arbeitsmarktpolitik (29% bzw. 27%)
- Für alle Wähler war vor allem das Thema der sozialen Gerechtigkeit wahlentscheidend
 - Bestimmt Entscheidung zugunsten der Linken (69%)

soziale Gerechtigkeit	32	
Wirtschaftspolitik	30	
Arbeitsmarktpolitik	22	
Bildungspolitik	20	

Wahlkampf der SPD in Bremerhaven

1. Ausgangslage
2. Kampagne
3. Wahlausgang

Ausgangslage

- Stärkste Fraktion / Oberbürgermeister
- Aufholprozesse in der Stadt
- Gesellschaftliche Spaltung
- Gemeinsame Landtags- und Kommunalwahl
- Eigene Kampagne für die Stadtverordnetenwahl notwendig

Vorlauf und Organisation

- Wahlprogramm
 - Stadtteile (WIN-Programm),
 - Bildung (Kita-Plätze, kostenloses Kindergartenjahr, „Priorität für Bildung“)
 - Arbeit (Ausbildungspakt und Jobs für Langzeitarbeitslose)
- Kandidatenaufstellung:
Melf Grantz und Martin Günthner
- Strategie mit Agentur
- Umsetzung durch Kommission

Wahlkampfmaterialien

- Claim: „Auf gehts, Bremerhaven!“
- Wahlprogramm
- Broschüre „Auf gehts, Bremerhaven!“
- Broschüre Günthner / Nußbaum
- Eigene Plakatserie
- Eigene Anzeigenserie
- Stadteilflyer, Give-Aways
- Bremer-Material: Böhrnsen-Bürgerbrief, Böhrnsen-Plakate usw.

Wahlprogramm



Plakatserie

- Neue Strategie: Emotionen wecken statt Sprüche klopfen
- Werften
- Auswanderer-Haus
- Astrid Lindgren Schule
- Personalisierung:
Melf Grantz und Jens Böhrnsen

Plakate



Personalisierung



Anzeigen

- Oberbürgermeisterserie: Beziehung zwischen positiven Veränderungen und Funktionsträger aufbauen
- Jugendwahlkampf: Besondere Zielgruppe ansprechen
- Endphase: Mobilisierung für beide Stimmen

Anzeigenserie Oberbürgermeister

Auf gehts,
Bremerhaven!



»1000 neue Jobs im letzten Jahr!
Hafen, Werften, Windkraft –
in Bremerhaven gehts aufwärts.«

Jörg Schulz, Oberbürgermeister

Am 13. Mai wählen gehen! www.auf-gehts-bremerhaven.de

SPD

Auf gehts,
Bremerhaven!



»Kino, Kunsthalle, Klimahaus –
machen Bremerhaven
liebens- und lebenswert!«

Jörg Schulz, Oberbürgermeister

Am 13. Mai wählen gehen! www.auf-gehts-bremerhaven.de

SPD

Auf gehts,
Bremerhaven!



»AWI, Hochschule, Biotechnologie –
unsere Wissenschaft ist Spitze und
ein Jobmotor für Bremerhaven!«

Jörg Schulz, Oberbürgermeister

Am 13. Mai wählen gehen! www.auf-gehts-bremerhaven.de

SPD

Auf gehts,
Bremerhaven!



»Starke SPD – starkes Bremerhaven.
Beide Stimmen SPD!«

Jörg Schulz, Oberbürgermeister

Am 13. Mai wählen gehen! www.auf-gehts-bremerhaven.de

SPD

Jugendwahlkampf

Wir wollen in's Parlament....
.....frag uns wieso!!!

Elias
Kevin
Hilke
Maren
Kea
Patrick
Tina

Chatten mit Kea, Hilke,
Elias, Kevin.....

Chatroom
www.auf-gehts-bramershaven.de

So.6.5.-Fr.11.05.
immer 19:00 ----21:00

13. Mai 2007 SPD

Anzeigen



Internetauftritt

- Neues Design
- Blog-Stil
- Kontakte zu Bloggern
- WebSozi-Seite des Monats Mai
- Chat mit den jungen Kandidaten

Internetauftritt

The screenshot shows the SPD Bremerhaven website. At the top, there's a header with the title 'SPD Bremerhaven' and a search bar. Below the header is a navigation bar with links: 'START', 'SPD IN BREMERHAVEN', 'TERMINE', 'SERVICE/PRESSE', 'IMPRESSIONEN', 'EINTRETEN', and 'KONTAKT'. The main content area is divided into several sections. On the left, there's a 'Herzlich willkommen' (Welcome) section with a text block and a circular award badge from 2007. Below this is an 'ÜBERREGIONAL' section titled 'SPD fördert ehrenamtliches Engagement' (SPD promotes voluntary engagement), featuring a photo of Peer Steinbrück and text about the 'Hilfen für Helfer' program. On the right, there's a list of links to other SPD pages, a 'KOA-VERTRAG BREMERHAVEN' section with a photo and text, a 'SPD PROGRAMMDEBATTE' section with a 'EINTRETEN' button, and a 'SCHWERPUNKTTHEMEN DER SPD' (Key themes of the SPD) section with a list of topics.

SPD Bremerhaven

Suche

Start

Schriftgröße ändern: A A

START SPD IN BREMERHAVEN TERMINE SERVICE/PRESSE IMPRESSIONEN EINTRETEN KONTAKT

Herzlich willkommen

auf den Internetseiten der **SPD Bremerhaven**. Hier erhalten Sie aktuelle Informationen über das politische Geschehen in der SPD und in der Stadt Bremerhaven. Nutzen Sie auch die Möglichkeit über die Funktion "Kommentar" uns Ihre Meinung zu sagen, oder schreiben Sie uns eine [E-Mail](#).

Herzlichst
Siegfried Breuer
Parteivorsitzender

2007
WebSozi-Seite
des Monats
Mai
WebSozi-Seite des Monats Mai 2007

ÜBERREGIONAL

SPD fördert ehrenamtliches Engagement

Der Deutsche Bundestag hat das von SPD-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück eingebrachte Gesetz "Hilfen für Helfer" beschlossen. Ziel des Gesetzes sei es, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken, sagte Steinbrück.

Rund 20 Millionen Menschen leisten in Deutschland ehrenamtliches Engagement. Sie geben unserer Gesellschaft auf sehr unterschiedliche Weise und an sehr unterschiedlichen Stellen ein menschlicheres Gesicht. Dennoch wurde die Bedeutung des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft lange Zeit unterschätzt. Auf Initiative der SPD hatte Bundesfinanzminister Peer Steinbrück deshalb im Dezember 2006 das "Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements" auf den Weg gebracht - besser bekannt unter dem Namen "Hilfen für Helfer". Mit dem Gesetz wolle die Bundesregierung den Menschen, "die solidarisch mit anderen sind", "einen Teil dieser Solidarität zurück geben", betonte der SPD-Minister.

Mit dem Programm "Hilfen für Helfer" unterstützt die Bundesregierung bürgerschaftliches Engagement in einem Umfang von rund 490 Millionen Euro pro Jahr. Zugleich sollen die beschlossenen Maßnahmen dafür sorgen, dass sich jene, die sich engagieren, voll auf ihr Ehrenamt konzentrieren können und

- SPD
- SPD Bremen
- SPD Bürgerschaftsfraction
- SPD Stadtverordnetenfraktion
- Abgeordnetengemeinschaft Bremerhaven

KOA-VERTRAG BREMERHAVEN

Auf einen Klick: der KOA- Vertrag.

SPD PROGRAMMDEBATTE

Programmdebatte SPD

EINTRETEN
Für die Sozialistische Bewegung

SCHWERPUNKTTHEMEN DER SPD

- Mindestlöhne
- Familienpolitik
- Stark gegen Rechts
- Internationale Politik

Startseite in den letzten Tagen

Starke SPD - starkes Bremerhaven



Ulrich Nußbaum
Finanzsenator

Martin Günthner
Spitzenkandidat

Siegfried Breuer
Partei-Vorsitzender

Malf Grantz
Fraktionsvorsitzender

Jörg Schulz
Oberbürgermeister

13. Mai SPD wählen !



www.auf-gehts-bremerhaven.de

Analyse des Wahlergebnisses der SPD in Bremerhaven

- SPD erlangt mit 34,9% bzw. 33,6 % sowohl bei der Bürgerschafts- als auch bei der Stadtverordnetenwahl das beste Ergebnis aller Parteien und verliert 2% bzw. 2,14% zu 2003
- Absoluter Stimmenanteil: 15490/ 14988 bei Wahlberechtigten von 85304/ 87984
- Überraschend sind die deutlichen Unterschiede zwischen den beiden Wahlen: - 1,3 % oder - 492 Wählerstimmen trotz + 2600 zusätzlicher Wähler im Vergleich der Stadtverordneten- zur Bürgerschaftswahl
- Die SPD erhält 6 Mandate in der Bremischen Bürgerschaft

Fazit und Fragen

- Das übergeordnete Ziel, die Position als stärkste Fraktion zu halten, wurde erreicht, jedoch ist das Wahlergebnis als kleine Enttäuschung zu werten
- Konkurrenz durch die Linkspartei: Inhaltliche Abgrenzung als Herausforderung
- Wie sind die unterschiedlichen Entwicklungen in Bremen und Bremerhaven, auch im Kontext mit den anderen Parteien zu erklären?